



Medizinische/r Fachangestellte/r
Musterabschlussprüfung **Version Homepage**

Prüfungsbereich: **Wirtschafts- und Sozialkunde**

Prüfungszeit: 60 Minuten

Zahl der Aufgaben: 30 MC-Aufgaben

Bitte beachten Sie folgende Punkte:

1. Kontrollieren Sie jetzt bitte diesen Aufgabensatz auf Vollständigkeit. Bei Unstimmigkeiten wenden Sie sich bitte sofort an die Aufsichtsperson.
2. Setzen Sie die Kreuze bitte innerhalb der Kästchen: !
3. Wenn Sie feststellen, dass Sie ein Kästchen falsch ausgefüllt haben, entwerten Sie dieses Kästchen auf dem Lösungsbogen, indem Sie es schwärzen. Kreuzen Sie anschließend das richtige Kästchen an.

Beispiel:

| | A | B | C | D | E | F |
|----|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Wichtiger Hinweis: Sollten Sie im Rahmen einer nochmaligen Korrektur doch wieder die Lösung B angeben wollen, muss das Kreuz innerhalb des Feldes der jeweiligen Aufgabe und rechts neben das entwertete Kästchen gesetzt werden.

Es ist sinnvoll, die Aufgaben zuerst im Aufgabensatz zu lösen und die Lösungen dann auf den Lösungsbogen zu übertragen.

4. **Maßgebend für die elektronische Auswertung sind nur die auf dem Lösungsbogen eingetragenen Kreuze!**
5. **Die Aufsichtspersonen sind nicht befugt, Auskünfte zu erteilen!**

Zur Bearbeitung der Aufgaben blättern Sie bitte um!

Ärztehaus Zum Markt 1 61231 Bad Nauheim

Berufsausübungsgemeinschaft

Dr. med. Wilhelm S. Kammer

Allgemeinarzt - Allergologie

Dr. med. Gesine Hausen

Innere Medizin – Diabetologie DDG

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 8:00 – 13:00 und 15:00 – 18:00 Uhr
außer Mittwochnachmittag

Dr. med. Markus Schneider
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
D-Arzt

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 9:00 – 12:00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Dr. med. Maria Schwartz
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 9:00 – 13:00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Praxisgemeinschaft
Dr. med. Beatrice Kuck
Prof. Dr. Karl-Theodor Tamm

Innere Medizin/Gastroenterologie

Sprechzeiten:

Montag – Freitag 9:00 – 12:00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr

Gudrun Laune
Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik



Galenus-Apotheke
Dr. Friedrich Packensee

Dr. med. Gabriele Mackensen
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Lieber Prüfling,

zum Lösen des Aufgabensatzes versetzen Sie sich bitte in folgende Rolle:

Nach bestandener Ausbildung MFA wurden Sie als Vollzeitkraft in Ihrem Ausbildungsbetrieb – z. B. Berufsausübungsgemeinschaft Dres. Kammer/Hausen – übernommen.

Anmerkungen zum Ärztehaus Zum Markt 1:

Die hausärztliche Berufsausübungsgemeinschaft führt u. a. folgende Untersuchungen durch:

- Kinder- und Jugendfrüherkennungsuntersuchungen
- Krebsfrüherkennungsuntersuchungen beim Mann
- Gesundheitsuntersuchungen bei Erwachsenen
- Jugendarbeitsschutzuntersuchungen

Die lebenslange Arztnummer (LANR) von Dr. Kammer lautet: 123456789.

Die Bankverbindung von Dr. Kammer lautet:

Deutsche Apotheker- u. Ärztebank, IBAN: DE55 3006 0601 0002 2334 44,

BIC: DAAEDEDXXX

Die Steuernummer von Dr. Kammer lautet: 77/888/99999.

Personal

In der Berufsausübungsgemeinschaft Dres. Kammer/Hausen arbeiten neben Ihnen noch folgende nichtärztliche Mitarbeiter:

Vollzeitkräfte: Angelika Seifert, 42 Jahre
 Ayse Yildiz, 22 Jahre

Teilzeitkraft: Sina Wolter, 31 Jahre

Auszubildende: Marie Sommer, 16 Jahre (1. Ausbildungsjahr)
 Swetlana Sobota, 19 Jahre (2. Ausbildungsjahr)
 Paul Jung, 20 Jahre (3. Ausbildungsjahr)

Reinigungskraft: Doris Meier

Die **Ausbildungs- und Arbeitsverträge** für die Medizinischen Fachangestellten wurden auf der Grundlage der gültigen Tarifverträge abgeschlossen.

Situation 1:

Herr Dr. Kammer und Frau Dr. Hausen haben zum 01.11.2011 die Auszubildende Marie Sommer eingestellt. Sie haben den Auftrag, Frau Sommer die wichtigsten Bestimmungen im Hinblick auf das Ausbildungsverhältnis zu erklären.

1. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Die Beschäftigung Jugendlicher regelt das/die ...

- A) Ausbildungsförderungsgesetz (AföG).
- B) Arbeitszeitgesetz (ArbZG).
- C) Gesetz zum Schutze der arbeitenden Jugend (JArbSchG).
- D) Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit (JuSchG).
- E) Jugendwohlfahrtsgesetz (JWG).
- F) ---

2. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Im Jugendarbeitsschutzgesetz ist geregelt, wer als Jugendlicher oder Kind gilt. Welche Aussagen sind richtig?

- A) Kind ist, wer noch nicht 18 Jahre alt ist.
- B) Jugendlicher ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- C) Kind ist, wer noch nicht 15 Jahre alt ist.
- D) Jugendlicher ist, wer 15, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- E) Kinder, die der Vollzeitschulpflicht unterliegen, gelten als Jugendliche.
- F) Jugendlicher ist, wer 18 Jahre alt ist.

3. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Das Jugendarbeitsschutzgesetz enthält hauptsächlich Bestimmungen über die...

- A) Arbeitszeit und den Urlaubsanspruch für Jugendliche.
- B) Höhe der Ausbildungsbeihilfe.
- C) Kündigungsfristen für Jugendliche.
- D) Leistungen der Sozialversicherung.
- E) Verhaltensweise von Jugendlichen am Ausbildungsplatz.
- F) ---

4. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Marie Sommer arbeitete an einem Mittwoch bis 20:00 Uhr, am darauffolgenden Donnerstag begann die Arbeit um 6:00 Uhr.
Gegen welche Regelung wurde verstoßen?

- A) Nach dem Berufsbildungsgesetz dürfen Auszubildende nicht bis 20:00 Uhr arbeiten.
- B) Nach dem Berufsbildungsgesetz dürfen Auszubildende nicht vor 7:00 Uhr beginnen.
- C) Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz darf die Schichtzeit 12 Stunden nicht überschreiten.
- D) Es wurde gegen kein Gesetz verstoßen.
- E) Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz muss die ununterbrochene Freizeit 12 Stunden betragen.
- F) ---

5. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Welche Mindestangaben müssen nach dem Berufsbildungsgesetz im Berufsausbildungsvertrag enthalten sein?

- A) Angaben über eventuelle Vertragsstrafen
- B) Beginn und Dauer der Berufsausbildung
- C) Zahlung und Höhe der Vergütung
- D) Zuständige Berufsschule
- E) Anspruch auf Bildungsurlaub
- F) Weiterbeschäftigung nach Ende der Ausbildungszeit

6. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Wie lange muss eine Unterbrechung der Arbeit nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz mindestens dauern, um als Pause anerkannt zu werden (A – C)?
Auf welche Pausenzeit hat Marie Sommer Anspruch bei einer Arbeitszeit von 8 Stunden (D – F)?

- A) 5 Minuten
- B) 10 Minuten
- C) 15 Minuten
- D) 30 Minuten
- E) 60 Minuten
- F) 90 Minuten

7. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Wie lange dauert die Probezeit von Marie Sommer nach dem Berufsbildungsgesetz?

- A) Mindestens einen Monat
- B) Höchstens sechs Monate
- C) Höchstens vier Monate
- D) Höchstens drei Monate
- E) Eine Probezeit kann entfallen
- F) Höchstens zwei Monate

Situation 2:

Sie arbeiten in der Berufsausübungsgemeinschaft Dres. Kammer/Hausen. Zu Beginn dieses Monats wurde eine weitere Vollzeitkraft, Jennifer Krause, eingestellt. Frau Krause ist 29 Jahre alt, arbeitet in der Tätigkeitsgruppe III und ihr Arbeitsvertrag wurde auf der Grundlage der geltenden Tarifverträge abgeschlossen.

8. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Bevor Frau Krause den Vertrag unterschrieben hat, hat sie sich die gültigen Tarifverträge durchgelesen.

Welche der folgenden Informationen stehen im Manteltarifvertrag?

- A) Tätigkeitsgruppen
- B) Höhe des Gehalts
- C) Höhe der Ausbildungsvergütung
- D) Anspruch auf 13. Monatsgehalt
- E) Dauer des Urlaubs
- F) Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit

9. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Welche Partner schließen die Tarifverträge für Medizinische Fachangestellte ab?

- A) Landesärztekammer
- B) Kassenärztliche Vereinigung
- C) Verband medizinischer Fachberufe e. V.
- D) Hartmannbund
- E) Verband niedergelassener Ärzte
- F) Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen/ Medizinischen Fachangestellten

10. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Wie lange darf die Probezeit für Frau Krause maximal dauern?

- A) 1 Monat
- B) 2 Monate
- C) 3 Monate
- D) 4 Monate
- E) 6 Monate
- F) ---

11. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Wie lange wird im Krankheitsfall Lohnfortzahlung gewährt (A - C)?
Welche Zahlung erhält man, wenn man z. B. auf Grund des Pfeifferschen Drüsenfiebers über den Zeitraum der Lohnfortzahlung hinaus krankgeschrieben ist (D - F)?

- A) 4 Wochen
- B) 6 Wochen
- C) 8 Wochen
- D) Verletztengeld
- E) Arbeitslosengeld
- F) Krankengeld

12. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Herr Dr. Kammer und Frau Dr. Hausen haben Frau Krause zur Sozialversicherung angemeldet.
Welche der folgenden Versicherungsbeiträge für Frau Krause tragen Herr Dr. Kammer und Frau Dr. Hausen zu 100 %?

- A) Gesetzliche Krankenversicherung
- B) Gesetzliche Pflegeversicherung
- C) Gesetzliche Unfallversicherung
- D) Gesetzliche Rentenversicherung
- E) Gesetzliche Arbeitslosenversicherung
- F) ---

13. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Frau Krause hat ihren Sozialversicherungsausweis bei der Einstellung vorgelegt.
Wer hat den Sozialversicherungsausweis ausgestellt?

- A) Deutsche Rentenversicherung
- B) Zuständige gesetzliche Krankenkasse
- C) Zuständige gesetzliche Pflegekasse
- D) Bundesagentur für Arbeit
- E) Zuständige Berufsgenossenschaft
- F) ---

14. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Frau Krause möchte ihre Bewerbungskosten bei der Einkommensteuerklärung geltend machen.
Die Bewerbungskosten können geltend gemacht werden als...

- A) Werbungskosten.
- B) Sonderausgaben.
- C) Außergewöhnliche Belastungen.
- D) Arbeitnehmersparzulage.
- E) Sie können nicht geltend gemacht werden.
- F) ---

Situation 3:

Immer wieder beschwerten sich Patienten in der Praxis Dres. Kammer/Hausen, dass von der Krankenversicherung immer weniger Leistungen zu erwarten sind, aber die Beiträge steigen. Auch die ständigen Diskussionen über die Rentenversicherung verunsichern insbesondere die ältere Generation. Marie Sommer fragt ihre Kolleginnen, ob diese Versicherungen notwendig sind.

15. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Welche Aussage über die Zugehörigkeit eines versicherungspflichtigen Arbeitnehmers zu einer gesetzlichen Krankenkasse ist richtig?

- A) Der Arbeitgeber entscheidet allein über die zuständige Krankenkasse.
- B) Die Zuständigkeit der Krankenkasse ist im Tarifvertrag festgelegt.
- C) Jeder Versicherungspflichtige kann eine Krankenkasse frei wählen.
- D) Alle Arbeitnehmer werden in einer Betriebskrankenkasse pflichtversichert.
- E) Jedem Wirtschaftszweig ist eine bestimmte Krankenkasse zugeordnet.
- F) ---

16. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Welche Aussage zum Gesundheitsfonds ist falsch?

- A) Einzelne Krankenkassen können einen Zusatzbeitrag erheben, wenn sie mit dem zugewiesenen Geld aus dem Gesundheitsfonds nicht auskommen.
- B) Arbeitgeber und Arbeitnehmer zahlen den gleichen Beitrag in den Gesundheitsfonds.
- C) Arbeitnehmer zahlen einen höheren Beitrag als Arbeitgeber.
- D) Auch der Staat beteiligt sich an der Finanzierung des Gesundheitsfonds.
- E) Der Krankenkassenbeitrag ist 2011 angehoben worden.
- F) ---

17. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Welche Aussage zum „Generationenvertrag“ ist richtig?

- A) Die Arbeitnehmer zahlen mit ihren Beiträgen zur Arbeitslosenversicherung die Renten.
- B) Die rentenversicherungspflichtigen Arbeitnehmer zahlen mit ihren Beiträgen zur Rentenversicherung die Renten für die jetzigen Rentner und erwerben gleichzeitig selbst einen Rentenanspruch.
- C) Der Generationenvertrag ist ein Vertrag zwischen Eltern und Kindern über die Zahlung einer Rente an die Eltern.
- D) Im Generationenvertrag ist geregelt, dass die jungen Arbeitnehmer die Krankheitskosten der nicht mehr erwerbstätigen älteren Arbeitnehmer übernehmen.
- E) Der Generationenvertrag wurde in den 30er-Jahren geschlossen.
- F) ---

18. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Welche Aussagen zur Sozialversicherung sind richtig?

- A) Die Sozialversicherung ist ein Teil der staatlichen Sozialpolitik.
- B) Die Sozialversicherung wurde von Walter Riester gegründet.
- C) Die Sozialversicherung sichert Unternehmen gegen konjunkturelle Risiken ab.
- D) Die Sozialversicherung ist eine weitgehend freiwillige Versicherung.
- E) Die Sozialversicherung sichert Arbeitnehmer gegen alle Risiken des Lebens ab.
- F) Die Sozialversicherung ist für die meisten Arbeitnehmer eine Pflichtversicherung.

Situation 4:

In einer Teamsitzung sollen die Urlaubswünsche der Kolleginnen und Kollegen für das Jahr 2012 besprochen und ein Urlaubsplan erstellt werden.

19. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Wann besteht nach dem Bundesurlaubsgesetz ein Anspruch auf vollen Jahresurlaub?

- A) Nach 3-monatigem Arbeitsverhältnis
- B) Nach 3-monatiger ununterbrochener Tätigkeit
- C) Nach 6-monatigem Arbeitsverhältnis
- D) Nach 9-monatigem Arbeitsverhältnis
- E) Nach 12-monatigem Arbeitsverhältnis
- F) ---

20. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Frau Krause, mit der vertraglich 32 Werktage Jahresurlaub vereinbart waren, scheidet bereits nach 5 Monaten wieder aus der Praxis aus.
Welche Aussage ist richtig?

- A) Sie hat keinen Anspruch auf Urlaub, da ihr Arbeitsverhältnis weniger als sechs Monate dauerte.
- B) Sie hat Anspruch auf 12 Werktage Urlaub.
- C) Sie hat Anspruch auf 13 Werktage Urlaub.
- D) Sie hat Anspruch auf 14 Werktage Urlaub.
- E) Sie hat Anspruch auf 15 Werktage Urlaub.
- F) ---

21. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Welche Aussagen zu den Urlaubsansprüchen sind richtig?

- A) Mindestansprüche auf Erholungsurlaub sind gesetzlich im Bürgerlichen Gesetzbuch und im Berufsbildungsgesetz geregelt.
- B) Mindestansprüche auf Erholungsurlaub sind im Manteltarifvertrag, im Berufsbildungsgesetz und im Jugendarbeitsschutzgesetz geregelt.
- C) Ansprüche auf Erholungsurlaub sind im Bundesurlaubsgesetz, im Jugendarbeitsschutzgesetz und im Manteltarifvertrag geregelt.
- D) Gesetzlich haben alle Arbeitnehmer Anspruch auf Erholungsurlaub und Bildungsurlaub.
- E) Elternzeit ist im Bundesurlaubsgesetz, Bildungsurlaub hingegen im Berufsbildungsgesetz geregelt.
- F) Bestimmte Arbeitnehmer können neben dem allen Arbeitnehmern zustehenden Anspruch auf Erholungsurlaub auch einen Anspruch auf Elternzeit und Bildungsurlaub geltend machen.

Situation 5:

Ayşe Yıldız beabsichtigt zu heiraten. Ihr zukünftiger Ehemann, der als Versicherungskaufmann arbeitet, verdient mtl. 2.850,00 € brutto. Ayşe erhält ein monatliches Bruttogehalt von 1.675,00 €.

22. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Durch die Heirat ändert sich die Steuerklasse der Ehepartner.
Welche Kombination wird das Paar wählen? (Das Faktorverfahren wird nicht beantragt.)

- A) Steuerklassen I und III
- B) Steuerklassen II und III
- C) Steuerklassen III und IV
- D) Steuerklassen IV und IV
- E) Steuerklassen III und V
- F) ---

23. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Bei welcher der folgenden Institutionen können Ayşe und ihr zukünftiger Ehemann die Steuerklasse ändern lassen?

- A) Bei der zuständigen Gemeinde-/Stadtverwaltung für den Wohnort von Ayşe und ihrem Ehemann
- B) Beim zuständigen Finanzamt für den Wohnort der beiden
- C) Beim zuständigen Finanzamt für den Wohnort des Arbeitgebers
- D) Beim zuständigen Finanzamt für den Sitz der Praxis
- E) Beim zuständigen Steuerberater
- F) ---

24. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Ayşes zukünftiger Ehemann beabsichtigt, sich einen Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eintragen zu lassen.

Welche Auswirkungen hat dieser Freibetrag?

- A) Sozialabgaben werden weniger.
- B) Nur die Lohnsteuer wird weniger.
- C) Sozialabgaben und Lohnsteuer werden weniger.
- D) Sozialabgaben, Lohn- und Kirchensteuer werden weniger.
- E) Lohn- und Kirchensteuer sowie der Solidaritätszuschlag werden weniger.
- F) ---

25. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Ayşe und ihr Ehemann beziehen vermögenswirksame Leistungen (VL).
Welche Aussage ist richtig?

- A) VL erhöhen nur das steuerpflichtige Bruttoentgelt.
- B) VL erhöhen nur das sozialversicherungspflichtige Bruttoentgelt.
- C) VL erhöhen das steuer- und sozialversicherungspflichtige Bruttoentgelt.
- D) VL vermindern das steuer- und sozialversicherungspflichtige Bruttoentgelt.
- E) VL haben keine Auswirkungen auf das steuer- und sozialversicherungspflichtige Bruttoentgelt.
- F) ---

26. Aufgabe (4 Punkte)

2 Antworten

Welche Ausgaben können als Sonderausgaben bei der jährlichen Einkommensteuererklärung abgesetzt werden?

- A) Fahrtkosten zum Arbeitsplatz
- B) Kirchensteuer
- C) Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung
- D) Berufsbedingte Umzugskosten
- E) Krankheitsausgaben, die 2 % des Jahresbruttoeinkommens überschreiten
- F) Beitrag zum Verband medizinischer Fachberufe e. V.

Situation 6:

Ihre Kollegin Sina Wolter ist schwanger, der voraussichtliche Geburtstermin ist heute in 2 Monaten. Im Anschluss an die Mutterschutzfrist möchte sie die maximal mögliche Elternzeit in Anspruch nehmen. Herr Wolter kann aus beruflichen Gründen keine Elternzeit nehmen.

27. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Welche Mutterschutzfrist sieht das Mutterschutzgesetz vor, wenn keine Früh- oder Mehrlingsgeburt vorliegt?

- A) 6 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin bis 8 Wochen nach der Geburt
- B) 8 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin bis 6 Wochen nach der Geburt
- C) 6 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin bis 4 Monate nach der Geburt
- D) 8 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin bis 4 Monate nach der Geburt
- E) 6 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin bis 3 Jahre nach der Geburt
- F) ---

28. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Für Frau Wolter besteht ein Kündigungsschutz...

- A) von 6 Wochen vor dem errechneten Geburtstermin bis 8 Wochen nach der Entbindung.
- B) von Beginn der Schwangerschaft bis 8 Wochen nach der Entbindung.
- C) von Beginn der Schwangerschaft bis 4 Monate nach der Entbindung.
- D) von Beginn der Schwangerschaft bis 2 Jahre nach der Entbindung.
- E) von Beginn der Schwangerschaft bis 3 Jahre nach der Entbindung.
- F) ---

29. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Wie lange erhält Frau Wolter Elterngeld, wenn sie sich entscheidet, den vollen Betrag ausbezahlt zu bekommen?

- A) 8 Wochen
- B) 12 Monate
- C) 14 Monate
- D) 2 Jahre
- E) 3 Jahre
- F) ---

30. Aufgabe (3 Punkte)

1 Antwort

Wie lange kann Frau Wolter maximal in Elternzeit gehen?

- A) 8 Wochen
- B) 12 Monate
- C) 14 Monate
- D) 2 Jahre
- E) 3 Jahre
- F) ---

Lösungen

Multiple Choice

1. C
2. C, D
3. A
4. E
5. B, C
6. C, E
7. A, C
8. D, E
9. C, F
10. E
11. B, F
12. C
13. A
14. A
15. C
16. B
17. B
18. A, F
19. C
20. C
21. C, F
22. E
23. B
24. E
25. C
26. B, C
27. A
28. C
29. B
30. E